

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 74.

Neuenbürg, Freitag den 10. Mai 1912.

70. Jahrgang.

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30,
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hiezu
je 20 f. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle
Postämter und Postboten
jederzeit entgegen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.

Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.

Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adress:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Rundschau.

Karlruhe, 7. Mai. Der Kaiser wird Samstag Vormittag 10.30 hier eintreffen. Da der Besuch am hiesigen Hof privaten Charakter trägt, findet ein großer Empfang am Bahnhof nicht statt. Der aus 10 Wagen bestehende Sonderzug, mit dem der Kaiser nebst Gefolge aus dem Süden hierher fahren wird, ist heute Vormittag 1.17 Uhr nach Italien auf dem hiesigen Bahnhof durchgeföhren. Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird vermutlich mit dem Votschaster v. Marschall vor der Ankunft des Kaisers hier eintreffen. Man vermutet, daß hier auch die Entscheidung über den Votschasterwechsel fallen wird.

Berlin, 9. Mai. Nach der „Tägl. Rundschau“ hat Frhr. v. Marschall den Votschasterposten in London angenommen. Sein Nachfolger in Konstantinopel wird Frhr. v. Wangenheim.

Die Budgetkommission des Reichstags lehnte ihre Beratung fort. Bei der Erörterung der Forderungen für die Verlehrsstruppen, insbesondere für die Fliegerabteilungen, teilte ein Vertreter der Heeresverwaltung mit, daß eine Novelle zum Pensionsgesetz geplant wird, wonach verunglückte Flieger beziehungsweise deren Angehörige und Hinterbliebenen ebenso behandelt werden sollen, als wären die Flieger im Kriege verwundet oder gefallen. Die Kommission genehmigte sodann für die Feldartillerie 30 neue Batterien, Erhöhung an Mannschaften und Pferden bei 100 Batterien sowie die Umwandlung der reitenden Abteilungen von zwei Batterien zu 6 Geschützen in solche von 3 Batterien zu je 4 Geschützen. Bei den Verlehrsstruppen ist neben einer Verstärkung des Radfahrerbataillons eine Fliegertruppe vorgesehen. Die derzeitige französische Ueberlegenheit im Fliegerwesen wurde anerkannt; aber die Militärverwaltung konnte mitteilen, daß die Fortschritte auch in Deutschland, besonders in der Qualität, erfreulich sind. Die Kommission stellt sich auf den Standpunkt, daß die nationale Flugspende nicht unter das Budgetrecht des Bundesrats und Reichstags falle.

Berlin, 8. Mai. Die Budgetkommission des Reichstags genehmigte heute die durch die Wehrvorlage nötige Ergänzung des Etats des preussischen Reichsmilitärkontingents für 1912 und damit die Wehrvorlage für das Landheer selbst.

Berlin, 8. Mai. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Bestimmungen für den Wettbewerb um den vom Kaiser gestifteten Preis für den besten deutschen Flugzeugmotor.

Die elsass-lothringische Zweite Kammer des Landtags beriet am Dienstag in einer äußerst stürmischen Sitzung die Interpellationen sämtlicher Fraktionen über das Verhalten der Regierung in der Angelegenheit der Elsass-Lothringischen Maschinenfabrik in Grafenstaden, der wegen deutschfeindlichen Verhaltens ihrer Leitung die Staatsaufträge entzogen worden sind. Es wurde eine Resolution einstimmig angenommen, wonach die Kammer das Verhalten der Regierung auf das schärfste mißbilligt und fordert, daß sie in Zukunft mit Nachdruck die elsass-lothringischen Interessen vertrete, um damit ihr Verhalten wieder gut zu machen. Auch fand ein von der Sozialdemokratie beantragter Zusatz, daß die Regierung in Zukunft Gesinnungsschnüffeleien unterlasse, eine Mehrheit. — Unterstaatssekretär Mandel erklärte, der Bericht über das Verhalten des Direktors Seyler sei vom Bezirkspräsidenten und vom Kreisdirektor verfaßt, denen er von der Regierung noch einmal zur genauen Prüfung zurückgegeben worden sei. Direktor Seyler leite die beiden Vereine der Fabrik in völlig französisches Fahrwasser. Er habe die bisherigen Leiter der Fabrikfortbildungsschule entlassen, um den deutschen Schulinspektor nicht zur Kontrolle zu haben. Unter den 2000 Arbeitern und Angestellten der Fabrik seien nur etwa vier altdeutsche Arbeiter

und Angestellte. Die Berichte seien im Original nach Berlin gegangen, worauf der preussische Eisenbahnminister geantwortet habe, es seien aus Selbstachtung die Bestellungen einzuhalten, bis Wandel in der Fabrik geschaffen sei. Er habe erwartet, daß der Aufsichtsrat der Fabrik zusammentreten werde, um über den Vorfall zu entscheiden, ob man die Aufträge des Ministeriums weiter bekommen und den Direktor entlassen oder ob man auf die Aufträge verzichten wolle. Statt dessen sei die Entscheidung der Angelegenheit in der Ersten Kammer durch den Abg. Blumenthal kundgegeben worden, was als illogisches Verhalten der Direktoren der in Mähauten befindlichen Filiale bezeichnet werden müsse, da die Verhandlungen mit diesen Herren ganz geheim geführt werden sollten. Gegenüber dem Vorwurf, daß die dem Direktor zur Last gelegten Fehler sehr unbedeutend seien, betonte Staatssekretär Frhr. Jörn v. Bulach, daß es sich teilweise wohl um Kinderereien handle, daß aber eine Fabrik, die jährlich für 4—5 Millionen Mark Aufträge erhalte, darauf sehen müsse, daß ihr Direktor sich nicht in kindischen Demonstrationen und Taktlosigkeiten gefalle. — Für all das hat die elsass-lothringische Kammer aber kein Verständnis. Was dort gestern vorgegangen ist, macht einen überaus unerfreulichen, ja peinlichen Eindruck.

Konstantinopel, 8. Mai. Die Arbeiten zur Entfernung der Minen aus den Darbanellen stoßen infolge des schlechten Wetters auf Schwierigkeiten. Es heißt, daß der Kanal nicht vor einer Woche frei sein werde.

London, 4. Mai. Die verschiedenen Subskriptionen für die Hinterbliebenen der bei der „Titanic“-Katastrophe umgekommenen Personen, die in England und in den Vereinigten Staaten eröffnet worden sind, haben bisher die Summe von 7 800 000 Mark erreicht.

Trauer über die „Titanic“-Katastrophe in Jerusalem. Mehr als sechzigtausend Juden von Jerusalem trauerten, als die Nachricht von dem Unglück der „Titanic“ und dem Tod des Ehepaars Straus dort bekannt wurde. Kurz vor ihrer Abreise von Southampton verbrachten Herr und Frau Straus eine beträchtliche Zeit in Palästina. Straus fühlte sich damals nicht recht wohl und so besuchte seine Frau allein die ärmsten Viertel Jerusalems. Als sie das Unglück und das Elend unter ihren Glaubensgenossen sah, berichtete sie dies ihrem Manne und bat, etwas zur Abhilfe zu tun. Auf sein Betreiben wurde dann eine Suppentüche errichtet, für die er 70 000 Mark bewilligte. Bei seiner Ankunft in Newyork wollte er dann einen besonderen Fonds für diese Einrichtung aussetzen. Die Suppentüche wurde sofort eröffnet und mehr als 600 arme Juden werden dort täglich gespeist. Als der Tod von Herrn und Frau Straus in Jerusalem bekannt wurde, fasteten die armen Juden an dem Tage, und ein feierlicher Trauergottesdienst wurde abgehalten.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Mai. Der König ist heute nachmittag zu kurzem Besuch des Freiherren Seyl zu Herrnsheim nach Worms abgereist.

Ulm a. D., 8. Mai. Der König besichtigte bei seinem gestrigen Besuch mit dem Herzog Albrecht im Kasino des Infanterie-Regiments Nr. 120 das dem Regiment vom Kaiser geschenkte Bild, das die Teilnahme des Regiments an der Schlacht bei Wörth darstellt.

Stuttgart, 8. Mai. In der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer besprach bei der fortgesetzten Beratung des Gesetzentwurfs betreffend die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte der Kultminister v. Fleischhauer die Einzelheiten des Entwurfs und ging dann auf die einzelnen Anträge des näheren ein. Dem in dem Antrag des Abg. Speth-Wangen (3.) ausgesprochenen Wunsche bezüglich der

Untersuchung von Mädchen sei in der von der Regierung ausgegebenen Dienstanzweisung bereits Rechnung getragen. Die sozialdemokratische Resolution (zwangswise Behandlung von Kindern) sei ein erheblicher Schritt auf dem Wege zum Zukunftsstaat. Die Konsequenzen einer solchen Beschlußfassung wären gar nicht abzusehen. Der Minister steht auf dem Standpunkt, daß den Gemeinden in der nächsten Zeit keine neuen Lasten aufgebürdet werden dürfen. In der Begründung des sozialdemokratischen Antrags bezüglich des Zwangsheilverfahrens weist Abg. Mattutat (Soz.) gegenüber dem Zentrumsantrag darauf hin, daß eine große Zahl von Frauenleiden nicht vorhanden wären, wenn nicht infolge eines falschen Schamgefühls die Frauen vielfach auf die Inanspruchnahme eines Arztes verzichteten. Minister Dr. v. Bischof wandte sich gegen die Anträge des Bauernbundes und der Sozialdemokratie, ebenso gegen den Antrag des Zentrums; auch den deutschparteilichen Antrag Käbel hielt der Minister für unzulässig. Der Abg. Schick (3.) erklärte namens seiner Fraktion, daß durch den Antrag Ströbel (nur fakultative Schularztstätigkeit) der Zweck der Förderung der Volksgesundheit nicht erreicht werde, wenn man nicht das Mittel auch allgemein, d. h. gleichmäßig in Stadt und Land, anwende. Dem Antrag Mattutat könnten seine Freunde nicht zustimmen, noch viel weniger der Resolution betr. das Zwangsheilverfahren, das der Anfang des reinsten Staatssozialismus sei. Der Redner stellte dann den Antrag, die Regierung möge Maßregeln in Erwägung ziehen, durch welche die Verwertung der Schüleruntersuchungen bei Musterungen gesichert ist. Bei den sodann vorgenommenen Abstimmungen über die verschiedenen Resolutionen und Anträge wurde der Antrag Schick angenommen, die Resolution Mattutat abgelehnt, der Antrag des Zentrums mit knapper Mehrheit 39 gegen 35 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen, der Antrag Ströbel mit erheblicher Majorität abgelehnt, ebenso die Resolution der Sozialdemokratie bezüglich des Zwangsheilverfahrens abgelehnt. Im übrigen wurden die Artikel 3 und 5 nach dem Entwurf mit einigen von den Abg. v. Gauß und Mattutat beantragten Änderungen angenommen.

Stuttgart, 9. Mai. Die Beratung des Gesetzentwurfs über die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte wurde in der heutigen Sitzung der Zweiten Kammer nur um ein wenig gefördert. Bei Artikel 4 wurde fortgefahren. Hier hatte die Kommission die Verpflichtung des Oberamtsarztes zur Abgabe von Zeugnissen und Gutachten beschränkt auf Versicherungsanstalten und Versicherungsbehörden im allgemeinen für den Fall, wenn eine Anordnung des Ministeriums des Innern bei den Berufsgenossenschaften, vorliegt. Ein Antrag Mattutat (Soz.) wollte, daß das Wort „Berufsgenossenschaften“ gestrichen werden. Nach längerer Debatte, bei der sich der Abg. v. Riene für den Antrag Mattutat, die Abgg. Ströbel (Soz.), Andre (3.) und Minister v. Bischof gegen den Antrag aussprachen, wurde der sozialdemokratische Antrag abgelehnt und der Ausschussantrag vom Hause angenommen. Bei Artikel 7, der von den Gebühren der Oberamtsärzte handelt, gab es einen außerordentlich heftigen Zusammenstoß zwischen dem Abg. v. Gauß und dem Minister Dr. v. Bischof. Es wurde dann noch ein Antrag Häffner (Nal.) angenommen, wonach folgender Absatz nicht in das Gesetz aufgenommen, sondern nur als Resolution ausgesprochen werden soll: „Spätestens nach Ablauf von 4 Jahren nach dem Inkrafttreten des Gesetzes ist den Landständen eine Neuregelung der Gehälter der Oberamtsärzte in Vorlage zu bringen, wobei der Wegfall des Bezugs der dem Oberamtsarzt zustehenden Gebühren in Aussicht zu nehmen ist.“

Stuttgart, 8. Mai. Die sozialdemokratische Fraktion der Zweiten Kammer hat folgenden

Initiativantrag eingereicht: „Die Kammer wolle beschließen, die A. Staatsregierung zu ersuchen, den Ständen einen Gesehentwurf vorzulegen, durch den die Verfassungsurkunde und das Landtagswahlgesetz dahin abgeändert werden, daß sämtliche Mitglieder der Zweiten Kammer in einer Anzahl größerer Wahlbezirke auf dem Wege der Verhältniswahl gewählt werden.“

Stuttgart, 7. Mai. Die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Nationalliberalen Partei und der Fortschrittlichen Volkspartei betreffs der kommenden Landtagswahlen sind seit voriger Woche im Gange. Die Unterhandlungen nahmen bis jetzt einen befriedigenden Verlauf. Als Unterhändler sind zunächst nur tätig die Geschäftsführer, sowie je ein führendes Mitglied der beiden Parteien.

Stuttgart, 8. Mai. (Landtagskandidaturen). Der konservative Landtagsabgeordnete Schultheiß Weißwanger in Geradstetten teilt der Deutschen Reichspost mit, daß er aus gesundheitlichen und beruflichen Gründen nicht mehr in der Lage sei, eine Kandidatur zum Landtag anzunehmen. Die konservative Partei und der Bund der Landwirte haben die Kandidatur für den Bezirk Schorndorf dem Fabrikanten Breuninger angetragen, der dieselbe angenommen hat.

Stuttgart, 8. Mai. Die feierliche Grundsteinlegung der von der verstorbenen Herzogin Vera gestifteten evangelischen Heilandskirche fand heute vormittag hier statt. Anwesend waren das Königspaar, die Töchter der verewigten Herzogin, die Prinzessinnen Elsa und Olga und verschiedene Mitglieder des Könighaus, außerdem Kultminister v. Fleischhauer. Stadtdelan Keeser hielt eine Ansprache, der er das Wort zu Grunde legte: „Mein Geist freuet sich Gottes weises Heilands“. Nach einem Gesang des Kirchenchors der Friedenskirche verlas Stadtparrer Fehle die Stiftungsurkunde; hierauf erklang das Kirchenlied „Ich bete an die Macht der Liebe“. Dann trat der König an den Grundstein heran und begleitete die Hammerschläge mit den weithin vernehmbaren Worten „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes“. Bezeichnend für das Wesen der Herzogin Vera sind die Worte der Stiftungsurkunde, nach denen die Heilandskirche „zur Ehre Gottes und in dankbarem Gedenken an die in 50 Jahren ihres Lebens in Württemberg empfangenen Wohltaten errichtet wird.“

Stuttgart, 7. Mai. Unter der Anklage des Mords, des erschweren Totschlages und des Einbruchdiebstahls hat sich der am 14. April 1873 in Teinach geborene Tagelöhner Georg Pfrommer vor dem Schwurgericht zu verantworten. Die Anklage beschuldigt ihn, er habe am 15. Januar zwischen Möhringen und Unterreichen den verheirateten Maurer Jakob Grob und eine schwache halbe Stunde später den Forstwart Karl Rees niedergeschossen und im letzteren Fall die Tat mit Ueberlegung ausgeführt. Bei der Vernehmung leugnete der Angeklagte den Diebstahl. Bezüglich der anderen Anklagepunkte versucht er Nothwehr geltend zu machen. Die Zeugenaussagen brachten nichts wesentlich Neues.

Stuttgart, 8. Mai. Die Schwurgerichtsverhandlung gegen den Tagelöhner Georg Pfrommer wegen Mords u. A. nahm einen überraschenden Ausgang. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten des schweren Diebstahls, des einfachen Totschlages und des Mordes schuldig. Der Staatsanwalt beantragte hierauf neben einer Zuchthausstrafe die Todesstrafe. Das Gericht war aber einstimmig der Ansicht, daß sich die Geschworenen bezüglich des Mords zu Ungunsten des Angeklagten geirrt hätten und verwies diesen Fall an das nächste Schwurgericht. Im Fall Rees war Mord bejaht worden. Wegen des schweren Diebstahls und des Totschlages begangen an dem Maurer Grob wurde der Angeklagte unter Einrechnung der gegen ihn von der Strafkammer Tübingen erkannten 10jährigen Zuchthausstrafe zu der Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verteidiger hatte die Kassierung des Mehrspruchs beantragt.

Stuttgart, 9. Mai. Der gestern zu 15 Jahren Zuchthaus verurteilte Doppelmörder Pfrommer hat dem Landjäger, der ihn bewachte, eingestanden, daß er den Einbruch im Hasenstorf, den er während der ganzen Verhandlung leugnete, ebenfalls auf dem Gewissen habe.

Obernberg, 8. Mai. Am Sonntag und Montag fand hier unter lebhafter Beteiligung hiesiger und auswärtiger Schützenfreunde der 15. Verbandstag des Schwarzwaldgau-Schützenverbandes statt. Aus den Verhandlungen, die unter dem Vorsitz des Oberschützenmeisters, Geh. Rat Dr. Rauser, geführt wurden, dürfte von allgemeinem Interesse der Beschluß sein, die verschiedenen Gauen des Landes

so einzuteilen, daß auf je 100 Mitglieder ein Vertreter entfällt, der im Deutschen Schützenbund stimmberechtigt ist. Es soll dadurch bezweckt werden, möglichst viel württembergische Vertreter zum diesjährigen Deutschen Schützenfest nach Frankfurt a. M. zu bringen und dadurch nach Stuttgart das nächste deutsche Schützenfest zu bekommen.

Vom Bodensee, 9. Mai. Die gewaltigen Regenmassen, die in den letzten Tagen über das ganze Bodenseegebiet niedergingen, vor allem aber die Hochwasserkatastrophe, von der Borarlberg heimgejagt wurde, hat ein sehr rasches Steigen des Bodensees zur Folge gehabt. Während der Pegel gestern noch 3,24 m zeigte, stand er heute auf 3,48 m. Der Dampfkörper zwischen Bludenz und Feldkirch ist überflutet und der Betrieb mußte teilweise eingestellt werden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg. (Sitzung der bürgerlichen Kollegien am 7. Mai.) Nach Erledigung verschiedener laufender Geschäfte wurde eine Aeußerung darüber abgegeben, wie sich die hiesige Stadtgemeinde zur Frage der Wasserabgabe an Neubauten, die auf dem eingemeindeten Terrain errichtet werden, stellt. Es handelte sich insgesamt um 4 Besuche; ein Besuch wurde vorläufig zurückgezogen, zwei Besuche werden durch eine Uebereinkunft mit der Gemeinde Gräfenhausen zur Erledigung kommen; bezüglich des vierten Besuchs (von Stadtbaumeister Stribel) hat man sich, da hier die Verlängerung des städtischen Rohrstrangs in Betracht kommt, in Anbetracht verschiedener Vorgänge dahin geeinigt, daß der Nachsuchende als Beitrag zu den Kosten 1/2stel des Aufwands leisten muß und es ist der Vorbehalt gemacht worden, späterhin Festsetzungen darüber zu treffen, welche Summen bei Neuanschläüssen zu zahlen sind. — Da im heurigen Schuljahr die Zahl der Teilnehmer am Lateinunterricht größer ist, als voriges Jahr, so war das Schülergeld und das Lehrerhonorar neu zu bestimmen. — Nun kamen noch verschiedene Angelegenheiten des Elektrizitätswerts zur Erledigung. Der Gehalt des Werksführers wurde mit Wirkung vom 1. April 1912 an auf 1600 Mk. erhöht; er hat außerdem freie Wohnung und bekommt Licht und Kohlen unentgeltlich. — Da künftighin die Stromabgabe für Licht in der Hauptsache nur nach Zähler erfolgt, so ist das Sezen von solchen in größerer Anzahl im Laufe des Sommer und Herbstes vorzunehmen. Diese Arbeiten wurden dem Installateur Braunwart um die mit ihm vereinbarten Vergütungen übertragen. — Nachdem die Lichtbezüge für das Gemeindehaus zur Sprache gebracht worden waren, wurde in Gemäßheit des § 10 der neuen Stromlieferungbedingungen (vergl. Enzstaler Nr. 67) folgendes bezüglich der Kraftstromabnehmer bestimmt: Diejenigen Abnehmer, welche mindestens 3000 KW. Strom zu Kraftzwecken wünschen, erhalten bis auf Weiteres für die Zeit vom 15. Okt. bis 15. Febr. von morgens 6 bis abends 5 Uhr (in den übrigen Monaten während der gewöhnlichen Geschäftsstunden ohne Einschränkung) den Staffeltarif von 10 Pfg. pro KW. abwärts zugerechnet; soweit in diesen Betrieben vom 15. Oktober bis 15. Februar nach 5 Uhr abends gearbeitet werden will, wird ihnen dies ebenfalls bis auf Weiteres gestattet, für diese Zeit gilt aber dann der gewöhnliche Tarif von 20 Pfg. pro KW. an.

Neuenbürg, 9. Mai. Auf die recht kühle, ja teilweise frostige Witterung der ersten Maitage folgte von Mitte der letzten Woche eine allmähliche Erwärmung, bis am Sonntag vormittag ein leichter Regen auftrat, der sich in den folgenden Tagen bei oft längeren Pausen und fast schwüler Temperatur fortsetzte, sich aber am gestrigen Mittwoch recht ergiebig gestaltete. Wenn man dabei besüchtete mußte, daß in der jetzigen Jahreszeit dem Regen auch ebenso schnell eine empfindliche Abkühlung folgen könnte, so sieht man sich heute darin angenehm enttäuscht, denn es folgte ein trodenes, warmes, geradezu ideales Wetter. Was diese Witterung an den Saaten und an der gesamten in der letzten Zeit etwas zurückgebliebenen Vegetation für Wunder gewirkt hat, das zeigt sich allüberall an Baum und Strauch in Feld und Wald. Es ist, wie man gemeinhin sagt, solch ein mastes Wetter, daß man fast das Gras wachsen sieht. Und dies gerade jetzt, da wir unmittelbar vor den Tagen der vielfach noch gestreckten „Eismänner“ stehen. Wenn wir vor einem Rückschlag d. h. vor Nachfrösten verschont bleiben, dann dürfen wir auf ein fruchtbares Jahr hoffen. — Nachschrift v. 10. Nach dem gestrigen trodenen Wetter seht heute vormittag wieder ein warmer Regen ein; es scheint fortregnen zu wollen.

Herrenalb, 6. Mai. Die seltene Freier des 50jährigen Bestehens durfte der Männergesangsverein „Liederkrans“ am gestrigen Sonntage begangen. Man sah von der Veranstaltung eines größeren Gesangsfestes ab und gab damit dem Erinnerungstag von vornherein das Gepräge intimer Herzlichkeit, ungezwungenen Frohsinns „unter uns“. Die Vereinsleitung hatte für das Festkonzert im großen Saale des Konversationshauses ein gediegenes Programm aufgestellt; der Beifall der großen Zuhörerschaft war warm und wohlverdient. Insbesondere die Ehre mit Orchesterbegleitung, eine Neuheit für Herrenalb, Beethovens „Die Himmel rühmen“ und Mozarts „Weihe des Gesangs“ kamen mit Wucht und Kraft zu eindrucksvoller Wirkung. Den Begrüßungswort des verdienten Vorstandes, Apotheker W. Tränkler, folgte der Vortrag eines Festprologs von Frl. Erla Tränkler. Musikvorträge und Orchesterbegleitung boten die vollständige Kapelle der Kgl. Unteroffizierskule Eitlingen unter Leitung des Obermusikmeisters A. Honrath. Wie immer fanden die Vorträge dieser ausgezeichneten Kapelle stürmische Anerkennung. Der Männerchor, dirigiert von Hauptlehrer Schanz, zeigte sich auf einer hohen Stufe musikalischer Ausbildung und kraftvoller, klarer Art der Wiedergabe. Köfflers „Weihegruß“ und Arnolds „Mägdelein nim dich in acht“ waren vollgültige Beweise hierfür. Auch zwei gemischte Chöre, „Die zwei Köselein“ von Angerer und das heitere „Mer sizet unter Aepfelbaum“ von Kromer waren dankenswerte Leistungen. Mit einem frohbelebten Bankett und einer Tanzunterhaltung endete der gemufreiche Festtag. Allgemein befreudigt hat die neue Wirtschaftsführung des Konversationshauses (Hotelier Höfer). Zur Freude der Sänger war auch der frühere langjährige Dirigent des Liederkranzes, Hauptlehrer Seeger aus Eplingen, als Festteilnehmer erschienen. Der Erfolg des Abends wird die Sänger anspornen, auf dem betretenen Wege rüftig weiter zu schreiten. Diesen Gedanken sprach auch der Prolog aus, dessen Schluß wir hier beifügen wollen:

Das aber sei des Tages Frohgewinn
Als ein Gelübde aus der Sänger Brust:
Der guten Sache ferner treu zu bleiben!
Schant Euch, ihr Sänger, seht um das Panier,
Das deutsche Volklied, diesen edlen Schatz,
Um den uns reiche Bölker oft beneiden.
Denn was wir lieben, lebt in unsem Liede:
Die Ehre Gottes, die die Himmel rühmen,
Der Schuppelst alles Schönen, Bahren, Guten,
Die frohe Wanderschaft, der deutsche Wald,
Das Vaterland, an dem wir glühend hängen,
Des Kriegers Ehrenstand, sein Helmdrang,
Die Jugendzeit, des Frühlings Wandertage,
Der Liebe Sehnsucht, herber Schmerz des Heimwehs,
Gefelligkeit, des Weines Feuerblut
Und dann das Ende: Scheidens lechter Gruß.
So präg' sich tief in Euer Herz hinein
Das Lösungswort für weite Wanderschaft:
Freudeutsche Art mit frohem Mut gepaart!“ —

Schwann, 9. Mai. Der Vornitzachter Jakob Weiß von hier hatte heute vormittag bei seinen Bölkern den ersten starken Vienstschwärm.

Eine Jungdeutschland-Ortsgruppe für Calw wurde am 6. Mai gegründet. Zu der von den Hrn. Oberstleutnant Boehringer als militärischer und Verwaltungsaktuar Staudenmeyer als bürgerlicher Vertrauensmann einberufenen Versammlung fanden sich gegen 40 Herren ein. Aus dem Referat, erstattet durch Hr. Oberstleutnant Boehringer, war zu entnehmen, daß in Württemberg bis jetzt über 115 Ortsgruppen ins Leben gerufen wurden und daß unsere benachbarten Städte Nagold, Neuenbürg, Herrenberg, Horb u. a. bereits über eine ansehnliche Zahl Jungmannschaften verfügen. Der Jungdeutschlandbund, der kein konfessionelles oder politisches Gepräge trägt, umfaßt nicht bloß die schulentlassene, sondern die Jugend von etwa 12 bis zum 18. Jahre, also auch die oberen Klassen der höheren Schulen und die beiden obersten Jahrgänge in den Volksschulen. Sein Zweck ist die Erweckung von Lust und Liebe zu körperlicher Betätigung bei der Jugend durch turnerische Übungen, Veranstaltung von Wanderungen verbunden mit Übungen im Orientieren, Kartenlesen, Entfernungs-schätzen, Augengewöhnung und Spielen. Mit der körperlichen Erziehung soll die Einwirkung auf den Charakter Hand in Hand gehen. Vaterlands- und Heimatsliebe, persönlicher Mut, Verantwortungsgefühl, Selbstzucht und Kameradschaft soll wachgerufen und genähert werden.

Nagold, 6. Mai. Am Sonntag fand hier eine Gauversammlung des Vereins würt. Verwaltungskandidaten statt. Besprochen wurde dabei hauptsächlich die Ueberfüllung des Verwaltungsfachs und dabei betont, daß die Eltern nichts Besseres tun können, als ihre Söhne in den nächsten Jahren vom

Fach fern
diesen U
Vehrlinge
aufnehmen
vom Ver
Nag
erhalten
Beschluf
entschädig
hatten in

Pfor
84. Leben
Oskar
Angehör
hier au
noch vor
hier blüht
aus Hero
schaffner
mit dem
werk zu
in den
geblieben

Pfor
Weistim
vergangen
feinerne
erlitt bei
nete Flu

R.

werden v
Einnahme
R. Minis
Schulkasse
Der

Die
Landjäger
zur Ode.
am Die
für die
bach, Otto
am Frei
für die
am Sam
für die
Kapfenha
bach, Sch
am Die
für die
Neufay u
am Mit
für die
Gräfenha
Die
lich in vo
scheinen u
Den

J
Es
achtung h
1. Der
wer
schw
2. Rah
vom
unh
Aus
des
3. Die
die
dag
Jag
1906
4. Das
jaget
Bran
(8 1
Den 7

Fach fernzuhalten. Bedauerlich sei es, daß sich unter diesen Umständen noch Prinzipale finden, welche Befehle ohne die vorgeschriebene Einjährigprüfung aufzunehmen, da bekanntlich Leute ohne diese Prüfung vom Verwaltungsexamen ausgeschlossen sind.

Nagold, 7. Mai. Vom 1. April ds. Js. ab erhalten die Volks- und Mittelschullehrer nach einem Beschluß der bürgerlichen Kollegien eine Mietzinsentschädigung von 370 M. im Jahre. Sie selbst hatten in einer Eingabe 400 M. gefordert.

Pforzheim, 8. Mai. Gestern starb hier im 84. Lebensjahre der frühere Bijouteriefabrikant Hr. Oskar Bendiser. Mit ihm ist der letzte männliche Angehörige, der seit mehr als 1 1/2 Jahrhunderten hier ansässig gewesen Familie Bendiser, welche noch vor wenigen Dezennien in mehreren Stämmen hier blühte, dahingeshieden. Diese Familie stammte aus Herrenalb, von wo der Holzhändler und Klosterkassener Joh. Ad. Bendiser 1755 hierher kam, um mit dem Neuenbürger Lidell das hiesige Hammerwerk zu übernehmen, das bis vor ein paar Jahren in den Händen des älteren Zweigs der Familie geblieben war.

Pforzheim, 8. Mai. Der 20 Jahre alte Bleistiftmacher Weigel von hier stürzte sich in vergangener Nacht bei Weissenstein über die hohe steinerne Brücke in die Nagold. Der junge Mann erlitt bei dem Sturz in das 3. Jt. fast ausgetrocknete Flußbeet schwere Verletzungen, denen er nach

auf dem Wege zum Pforzheimer Krankenhaus erlag. Was den jungen Menschen in den Tod getrieben hat, ist noch unbekannt.

Pforzheim, 7. Mai. Die seither hier wöchentlich zweimal abgehaltenen Schweinemärkte sind mit Rücksicht auf die Maul- und Klauenseuche bis auf weiteres polizeilich verboten worden.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Berlin, 9. Mai. Dem Vernehmen nach wird sich außer dem Reichskanzler und dem Votschafter Frhr. Marschall von Oberstein auch der Staatssekretär des Äußern von Riberlen-Wächter nach Karlsruhe begeben, um dem Kaiser am Samstag dort Vortrag zu halten.

München, 9. Mai. Fortwährend treffen neue Hochwassermeldungen aus allen Teilen Bayerns ein, denen zufolge das Hochwasser bedeutenden Schaden angerichtet hat. So werden aus Bad Tölz mehrere Wolkenbrüche gemeldet, die gestern dort niedergingen und der Jar große Wassermassen zuführten. Die Wassermassen führen Floßballen mit sich, die einen Wert von 10000 Mark haben. Das Hochwasser der Salzach und des Inn ist derartig, daß der Bahnverkehr zwischen Bischofshofen, Zell am See und Boergl eingestellt und die internationalen Schnellzüge über Bayern von Kufstein nach Salzburg geleitet werden müssen.

München, 10. Mai. Das Ffarhochwasser hat gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr mit 430 Centimetern den höchsten Stand erreicht, der je in München gemessen wurde.

Innsbruck, 9. Mai. Die Gemeinde Schwaz ist vom Hochwasser stark bedroht. Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen. Die Verbindung nach Garmisch ist unterbrochen. In Bludenz ist die Situation gefährlich. Die Staatsbahnbrücke bei St. Johann in Tirol ist eingestürzt.

Anzeigen müssen — um noch Aufnahme zu finden — längstens **morgens 8 Uhr** aufgegeben werden.

Hinweis.

Spremsberg N. L. Die bekannte Tuchfabrik und Versandfirma Schwetach und Seidel, Spremsberg N. L. macht hiedurch darauf aufmerksam, daß das kürzliche Brandunglück nicht ihre neue modern eingerichtete Fabrik, sondern die Firma Wilhelm Schwetach, mit welcher dieselbe keinerlei Beziehungen unterhält, betroffen hat. — Der heutigen Auflage liegt ein Prospekt der Tuchfabrik Schwetach und Seidel bei, worauf wir hienüt noch ganz besonders hinweisen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: U. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

— Heutzweites Blatt. —

Ämtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

K. gem. Oberamt in Schulsachen Neuenbürg.

Die Ortschaftsräte

werden veranlaßt, bei Aufstellung des Vorschlags über die Einnahmen und Ausgaben der Schulkasse die Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 29. März 1911, betr. die Schulkassen-Rechnungen, (Amtsbl. S. 87) zu beachten.

Den 7. Mai 1912.

Regierungsrat Hornung. Bezirkschulinspektor Baumann.

K. Oberamt Neuenbürg.

An die Ortsbehörden.

Die Musterung der Ortspolizeiunterbeamten durch den Landjägerkorpskommandanten (§ 252 Abs. 2 der Volkz. Verf. zur Ode. O.) wird in diesem Jahre wie folgt vorgenommen:

am Dienstag den 14. Mai, nachm. 2 Uhr in Schwann für die Gemeinden Conweiler, Dennach, Feldbrennach, Oberniebelsbach, Ottenhausen, Schwann und Unterniebelsbach;

am Freitag den 17. Mai, nachm. 2 Uhr in Wildbad für die Gemeinden Calmbach, Enzelsbierle und Wildbad;

am Samstag den 18. Mai, nachm. 2 Uhr in Schömberg für die Gemeinden Weinberg, Biefelsberg, Grundbach, Igelsloch, Kapfenhardt, Langenbrand, Waisenbach, Oberlengenhardt, Salmbach, Schömberg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt;

am Dienstag, 21. Mai, nachm. 2 Uhr in Herrenalb für die Gemeinden Bernbach, Döbel, Herrenalb, Loffenau, Neujah und Rotensol;

am Mittwoch, 22. Mai, nachm. 2 Uhr in Neuenbürg für die Gemeinden Neuenbürg, Arnbach, Birkenfeld, Engelsbrand, Gräfenhausen, Höfen und Waldbrennach.

Die Polizeiunterbeamten haben zu den Musterungen pünktlich in voller Uniform (Dienstmäntel sind mitzubringen) zu erscheinen und ihr Dienstbuch, sowie Gekleffeln vorzulegen.

Den 7. Mai 1912.

Regierungsrat Hornung.

K. Oberamt Neuenbürg.

Jagd- und Vogelschutz.

Es besteht Anlaß, auf nachstehende Vorschriften zur Beachtung hinzuweisen:

1. Der Strafbestimmung des Art. 40 P. St. G. B. unterliegt, wer Hunde oder Katzen im Wald oder freiem Feld umherschweifen läßt.
2. Katzen, welche in einer Entfernung von mindestens 600 m vom nächsten bewohnten Haus im Wald oder freiem Feld umherschweifen getroffen werden, dürfen von dem zur Ausübung der Jagd Berechtigten getötet werden (Art. 12 des Jagdgesetzes vom 27. Oktober 1855/24. Dezember 1906).
3. Die zur Ausübung der Jagd Berechtigten sind verpflichtet, die geeigneten Vorkehrungen zu treffen, um zu verhüten, daß die bei der Ausübung verwendeten Hunde auf fremdes Jagdgebiet übertreten. (§ 2 der Min. Verf. vom 23. Juli 1906, betr. die Ausübung der Jagd).
4. Das Führen von gesundem Wild mit hochbeinigen weit-jagenden Hunden (z. B. Lauf- oder Wildböhndchen, Braden u. dergl.) bei der Jagdausübung ist verboten (§ 1 a. a. O.).

Den 7. Mai 1912.

Amtmann Gaifer.

Gustav Feldmann

Spezialhaus in guter fertiger

Herren- und Knaben-Bekleidung

Markt 3. Pforzheim Markt 3.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Herren:

Sacco-Anzüge	1- und Zweifig in nur erprobten Qualitäten	Mk. 12 ⁵⁰ bis Mk. 56.-
Gehrock-Anzüge		Mk. 26.- bis Mk. 62.-
Coden- u. Sport-Anzüge		Mk. 15.- bis Mk. 42.-
Hosen		Mk. 2.- bis Mk. 23.-
Wash-Joppen		Mk. 1 ³⁰ bis Mk. 9 ⁵⁰
Lüfter-Sacco		Mk. 4 ²⁵ bis Mk. 20.-

Burschen:

Anzüge	1- und Zweifig in soliden Qualitäten	Mk. 9 ⁵⁰ bis Mk. 48.-
Sport-Anzüge		Mk. 12.- bis Mk. 34.-
Hosen		Mk. 1 ⁷⁵ bis Mk. 16.-
Wash-Joppen		Mk. 1 ¹⁰ bis Mk. 7 ⁵⁰
Lüfter-Sacco		Mk. 3 ⁵⁰ bis Mk. 15.-

Knaben:

Anzüge	Blusen- und Jacken-Fagon	Mk. 2 ⁵⁰ bis Mk. 35.-
Wash-Anzüge		Mk. 1 ⁵⁰ bis Mk. 16.-
Sport-Blusen		Mk. 2 ⁵⁰ bis Mk. 8 ⁵⁰
Sport-Hosen		Mk. 1 ⁹⁰ bis Mk. 6 ⁷⁵
Wash-Hosen		85 -f bis Mk. 3 ⁵⁰
Wash-Blusen		65 -f bis Mk. 4 ⁵⁰

Arbeits-Anzüge und Berufskleidung

in bekannt guter Qualität und billigsten Preisen.

Sonntags gesetzlich geschlossen.

Beachtenswertes Angebot farbiger
frühjahrs-Mäntel

in Stoffen
engl. Art. Serie A M 11⁵⁰
sowie in
marine Serie B M 15⁵⁰
Cheviot u.
Kammgarn-
Stoffen Serie C M 18⁵⁰

C. Berner
Pforzheim
Nur Ecke Metzger- u. Blumenstrasse, Neubau.

Rabattmarken.

K. Gv. Dekanatamt Neuenbürg.

Die **Gv. Pfarrämter** werden unter Hinweis auf das Ausschreiben vom 15. Februar ds. Js. an die Vorlage des Stats der Kirchenpflegen, soweit sie noch ausstehen, erinnert.
Den 8. Mai 1912. Dekan Uhl.

Gewerbeschule Neuenbürg.

**Aufforderung zur Anmeldung
der schulpflichtigen Lehrlinge.**

Mit dem 15. Mai ds. Js. tritt das Gesetz vom 22. Juli 1906 betr. Gewerbe- und Handelsschulen auch in Neuenbürg in Kraft, nach welchem der Unterricht während des ganzen Jahres erteilt wird und nach 7 Uhr abends kein Unterricht mehr stattfinden darf.

Alle in gewerblichen und kaufmännischen Betrieben beschäftigten Lehrlinge sowie alle ungelernen Arbeiter, welche die Gewerbeschule noch nicht drei Jahre lang besucht haben, sind zum Besuch der hiesigen Gewerbeschule verpflichtet und haben sich am **Mittwoch den 15. Mai, nachmittags 4 Uhr** im Zeichenaal des Schulhauses zur Anmeldung und Einteilung in Klassen einzufinden.

Der Unterricht findet statt:
am Montag u. Mittwoch: von 4 bis 7 Uhr nachm.
am Freitag: von 6 bis 7 Uhr nachm.

Die Lehrherren werden auf Art. 15 obigen Gesetzes aufmerksam gemacht:

- Die Gewerbeunternehmer sind verpflichtet:
- 1) ihre zum Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule verpflichteten Arbeiter spätestens am vierten Tag nach ihrem Eintritt beim Schulvorstand schriftlich anzumelden und in gleicher Weise spätestens am vierten Tag nach dem Austritt abzumelden,
 - 2) ihnen die zu einem geordneten Schulbesuch nötige freie Zeit zu gewähren, sie zu pünktlichem und regelmäßigem Besuch anzuhalten und diesen zu überwachen.

Zu widerhandlungen werden nach Maßgabe der für die Erlassung polizeilicher Strafverfügung bestehenden Vorschriften für jeden einzelnen Fall mit Geldstrafe bis zu 20 M. oder im Unvermögensfall mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Neuenbürg, den 9. Mai 1912.

Im Auftrag des Gewerbelehrers:
Der Schulvorstand:
Oberreallehrer Volz.

**Freiw. Feuerwehr
Neuenbürg.**

Infolge demnächstiger Inspizierung des Korps durch den Herrn Landesfeuerlöschinspektor, findet
Samstag, 11. ds.,
abends 7/8 Uhr

Haupt-Übung

statt, wozu sämtliche Mannschaften auszurücken haben.
Nur Krankheit entschuldigt.
Das Kommando.

**Evangelisch. Kirchenchor
Neuenbürg.**

Die Mitglieder werden dringend ersucht, nächsten Dienstag zur **Singstunde** präzise und vollständig zu erscheinen.

Der Ausschuß.

Neuenbürg.

Freundliche

2 Zimmer-Wohnung

ist sofort zu vermieten.

Georg Kienzle
zum „grünen Baum“.

Tüchtiges

Küchenmädchen,

nicht unter 18 Jahren, wird gesucht. Vorzustellen

Villa Kleinerz, Herrenalb.

Eine Ziege mit Jungen

(unter 4 Stück die Wahl) ist zu verkaufen bei

Wilhelm Christle
in Schielberg.

Feldrennau.

Wir beehren uns hiermit, Verwandte, Freunde und Bekannte zur

Feier unserer Hochzeit

auf Sonntag den 12. Mai ds. Js.
in das Gasthaus z. „Adler“ in Feldrennau
freundlichst einzuladen.

Julius Red, Flaschnermeister.
Fanny Kopp.

Pünktlicher Zinszahler sucht

1300 Mark

gegen erste doppelte Sicherheit sofort aufzunehmen.

Anträge nimmt entgegen die Exped. ds. Blattes.

Neuenbürg.

2-3 unmobilierte

Zimmer

(mit oder ohne Küche) sofort oder später sehr billig zu vermieten.

Auskunft bei der Expedition ds. Blattes.

Altensteig.

Zwei

**Milch-
kühe,**

neuemäßig, steht dem Verkauf aus

Alb.ENZ,

Reygerei und Wirtschaft,
obere Stadt.

Einige

**Goldschmieds-
Lehrlinge**

werden zu gründlicher Aus-

bildung angenommen bei

Jul. Meyer Wtw.,

Goldwarenfabrik, Neuenbürg.

Kopfsalat,

sehr zart, unter Glas gezogen,
ca. 3000 Stück, empfiehlt

Ph. Sentner,
Handelsgärtner, Schwann.

2 tüchtige Gipser

sofort gesucht bei dauernder

Beschäftigung.

Schröfel u. Klausner.

Schul-Schreibhefte

empfehlen

die **G. Nees'sche Buchdruckerei.**

Wildbad.

Jackenkleider in farbigen Woll-
stoffen von M. 21.- an
Jackenkleider in dunkelblau
Cheviot M. 28.50
Jackenkleider in Ia. schwarz
Cheviot M. 36.-

empfiehlt

Helene Schanz, Damen- und
Kinder-Konfektion
König-Karl-Strasse 96.

Auf Wunsch tadellose Abänderung!

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungsräume der
Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst, Pforzheim

Westliche 43, Hintergebäude Café Brenner!

bietet einen Ueberblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller

Wohnungs-Einrichtungen

in den verschiedensten Preislagen.

Die Hofmöbelfabrik J. L. Distelhorst

liefert auch einfache, aber gediegene Möbel und
leistet weitgehendste Garantie für erstklassige Arbeit.

Täglich neue Eingänge in modernsten

Jacken-Kleidern

in grau, marine und
schwarz, Kammgarn-
und Fresko-Stoffen,
sowie Linienstreifen.

C. Berner

Pforzheim

Nur Ecke Metzger- u. Blumenstrasse, Neubau.

zu **niedersten Preisen.**

Druck und Verlag der G. Nees'schen Buchdruckerei des Enstlees (Inhaber H. Conrad) in Neuenbürg.